

Fllanxa Murra ist homosexuell, Roma und hat keine Beine mehr. Nicht, dass sie nicht noch weitere Diskriminierungsmerkmale hätte. Sie ist auch arm, eine Frau, mehrfaches Gewaltopfer und war auch Asylsuchende. Und das sind nur offensichtliche Benachteiligungen von denen ich weiß. Aber wenn schon drei der Diskriminierungen, die im Nationalsozialismus tödlich waren, nicht ausreichen, um in Deutschland Asyl zu bekommen, braucht man sich auch nicht weiter zu bemühen, oder? Das Asylrecht schützt nicht mehr. Und sie ist leider kein Einzelfall

Solidarität muss praktisch werden...

RotFront singen später im selben Lied: "You must stand up and say it loud" (Du musst aufstehen und es laut sagen). Aber zu Fllanxa wurde zu wenig geschrieben. Und laut wurde fast niemand. Dabei könnte genau das Fllanxa helfen. Denn nach Einschätzung ihres Anwaltes in Deutschland waren sowohl der negative Asylbescheid als auch die Abschiebung illegal. Aber wenn jetzt niemand aufsteht und laut wird, dann sinken ihre Chancen, Recht zu bekommen.

Natürlich ist sie leider nur einer von vielen Fällen, in denen Menschen die Grundrechte verwehrt werden. Jamal M. zum Beispiel war als suizidal bekannt und beging auch unmittelbar nach seiner Abschiebung nach Afghanistan Suizid.¹¹ Und wieviele Menschen exakt nach ihren Abschie-

bungen gestorben sind, weiß niemand. Aber Fllanxa lebt und für eine Person aufzustehen, kann auch anderen helfen. Wir müssen eben nicht nur für Fllanxa aufstehen, aber auch für sie. Wie es auch im Lied heißt "we need a true friend" (wir brauchen einen wahren Freund). Und das ist es, was Fllanxa jetzt braucht, Menschen, die wirklich für sie da sind.

Es geht darum, die Grundrechte für alle zu verteidigen. Auch das ist Teil des Liedes. In einer Aufzählung wird als Ziel "We can love who we choose" (Wir können lieben wen wir aussuchen) für die Homosexualität erwähnt. Dass man dazu aber auch dort sein muss, wo so etwas möglich ist, wird viel zu leicht übersehen. Fllanxa Murra muss das Recht haben, zu leben, wo sie will, leben, wie sie will, und die größtmögliche Sicherheit bekommen, die sie als vielfach Diskriminierte haben kann.

Einige Gruppen, wie die "Kirchengemeinde Taucha" oder die "Lesben gegen Rechts Leipzig", sind dafür auch schon aufgestanden. So konnte Fllanxa mittlerweile in eine eigene Wohnung in Albanien ziehen und hat auch ihre Prothesen, welche sie bei der Abschiebung nicht mitnehmen konnte, nachgeschickt bekommen. Trotzdem ist sie weiterhin vielfach bedroht und kann z.B. kaum ihre Homosexualität leben.

Daher: Helft mit. Unterstützt sie, indem ihr den Fall bekannt macht, spendet, wenn ihr Geld habt, schreibt Artikel oder Abgeordneten. Macht Aktionen. Erinnert auf Demos an sie und verhindert, dass dieser Fall vergessen wird.

Damit auch endlich der Schluss des Liedes Realität werden kann. Dort heißt es: "Let her choose the way she likes to" (Lass sie den Weg wählen, den sie sich wünscht). Denn sie ist gay, gipsy and gimpy.

Quellen:

- 1 <https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/mitte-studie/>
- 2 <http://www.taz.de/!5581417/>
- 3 <https://ob-jena.com/2018/10/23/raeumung-droht-die-letzte-woche-offizielle-duldung-fuer-den-wagenplatz-in-jena-loebstedt-laeuft/>
- 4 https://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_von_Orlando_am_12._Juni_2016
- 5 <https://www.n-tv.de/panorama/Anschlag-auf-Homosexuelle-article444003.html>
- 6 <https://philosophia-perennis.com/2019/01/19/london-maennergruppe-veruebt-saeure-anschlag-auf-homosexuelle/>
- 7 <https://web.archive.org/web/20130521082437/http://www.gaystarnews.com/article/albania-most-anti-gay-country-europe260313>
- 8 https://afd-bw.de/afd-bw/wahlprogramme/landtagswahlprogramm_afd_2016_1.pdf
- 9 <https://afdkompakt.de/2017/09/20/alice-weidel-im-exklusiv-interview-mit-philosophia-perennis/>
- 10 <http://www.taz.de/Abschiebung-nach-Albanien!/5559408/>
- 11 <https://www.n-tv.de/politik/Familie-beerdigt-Afghanen-Jamal-M-article20532318.html>

- ANZEIGE -



Gen-ethischer Informationsdienst Nr. 249 – Mai 2019

Zeitschrift für Informationen und Kritik zu Fortpflanzungs- und Gentechnologie

Nulltoleranz

Rechte Ideologien und Kritik in den Debatten um Bio-, Gen- und Reproduktionstechnologien

**+++ Jetzt bestellen! +++
Einzelausgabe 8,50 Euro
Jahresabo (4 Ausgaben)
35 Euro**

GeN

Gen-ethisches Netzwerk e.V.
Stephanstr. 13 • 10559 Berlin

Tel: 030 – 685 70 73
Fax: 030 – 684 11 83

gen@gen-ethisches-netzwerk.de
www.gen-ethisches-netzwerk.de

Spendenkonto
IBAN: DE15 4306 0967 1111 9023 33